

Haidhauser

nachrichten

Februar 2024

Preis 1,50 Euro

49. Jahrgang

Nr. 2/2024

B 4296 E

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Nach Insolvenz St. Josefsheim

Altersgerecht Wohnen im Viertel

Das St.-Josefs-Heim wird wegen Insolvenz seinen Pflegebereich schließen, so viel steht fest. Der Caritas-Verband hat sich bereiterklärt, die Pflegebedürftigen auf seine Pflegeeinrichtungen zu verteilen. Über hundert Pflegeplätze gab es in der Preysingstraße - und damit die Möglichkeit, auch dann, wenn man alt und hilflos und nicht mehr in der Lage ist, einen eigenen Haushalt zu führen, mitten in Haidhausen zu leben. Gerade für Menschen, die ihr ganzes Leben oder zumindest einen wichtigen Teil davon im Viertel verbracht haben, mag es ein tröstlicher Gedanke gewesen sein, dass sie bei der Unterbringung im Pflegeheim wenigstens nicht „ganz weg“ sind, sondern immer noch mitten in Haidhausen. Auch deshalb ist die bevorstehende Schließung des St.-Josef-Heims ein Schlag ins Kontor. Nun gibt es in Haidhausen nur noch das AWO-Pflegeheim in der Gravelottestraße und das Domicil an der Ecke Grillparzer-Einsteinstraße. Die Schließung wirft einmal mehr ein Schlaglicht auf die Situation der Pflege; manch eine/r kommt vielleicht zur Zeit ins Grübeln, wie es um ihn oder sie in zehn, zwanzig oder auch weniger Jahren bestellt sein mag. Insbesondere bei dementiellen Erkrankungen und/oder Sinnes Einschränkungen kann einem der eigene Haushalt irgendwann über den Kopf wachsen. Kein richtig angenehmes Thema - aber je eher man sich damit befasst, desto besser stehen die Chancen, in der Umgebung alt zu werden, die einem am ehesten entspricht.

Betreutes Wohnen

Das klassische Altenheim hat ausgedient. Heutzutage wird unterschieden zwischen Betreutem Wohnen und vollstationärer Pflege. Ersteres heißt: Der ältere Mensch, der keinen eigenen Haushalt mehr führen will, aber ansonsten rüstig ist, mietet sich in eine Art Apartmenthaus ein, das altengerecht und barrierefrei ist und allen möglichen Komfort bietet: im Haus gemeinsam mit anderen Mahlzeiten einnehmen, Kurse besuchen, Gymnastik, Schwimmbad, Park zum Spaziergehen - je nach Angebot des Hauses. Im Apartment gibt es eine kleine Küche, ein Bad, ein Wohnschlafzimmer und häufig auch einen Balkon. Die Preise schwanken je nach Lage des Hauses und der Angebote zwischen 1300,- für eine

26-qm-Einheit bis ins Unendliche - wenn man mit seinem Lebenspartner*in z.B. auf 83 qm residieren will, kann das Ganze auch 2.600,- aufwärts kosten. Dann hat man aber noch nichts gegessen und keine Wäsche gereinigt. Das betreute Wohnen wird vom Bewohner*in selber finanziert, hier hilft auch kein Sozialhilfeträger. Die Vorteile liegen (für Wohlhabende) auf der Hand: Man ist nicht allein, sondern von anderen Bewohner*innen umgeben, es bestehen verschiedene kulturelle und Beschäftigungsangebote, man kann von keinem Vermieter mehr wegen Eigenbedarf rausgeekelt werden, und im Bedarfsfall wird man ambulant pflegerisch versorgt oder zieht in den hauseigenen Pflegebereich um.

Pflegeheim

Die vollstationäre Pflege nimmt Menschen erst ab Pflegegrad 2 auf. Die Unterbringung erfolgt in Ein- oder Zweibettzimmern, die Verpflegung ist im Preis inbegriffen. Hier zahlt die Pflegekasse, je nach Pflegegrad, aber die selbst aufzubringenden Zusatzkosten ändern sich dadurch nicht. Sie liegen, je nach Angebot, Träger und Lage des Heims, bei 3000,- aufwärts. Wer das nicht selbst aufbringen kann, bekommt Sozialleistungen über SGB XII vom Bezirk Oberbayern, natürlich nur auf Antrag.

Beratung und Information

Die erste und beste Adresse für Fragen rund um die Versorgung im Alter ist die AWO-Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen in der Gravelottestraße 16, Tel.: 089/666 16 33 - 0. Diese Art von allgemeinen Beratungsstellen gibt es vier Mal in München, ein Ausbau für jede Sozialregion - analog zur regionalen Zuständigkeit der Sozialbürgerhäuser - ist geplant. Desweiteren stehen die beiden Alten- und Service-Zentren in Au-Haidhausen für Beratung zur Verfügung („Hexenhäusl“ in der Wolf-gangstraße 18 und „ASZ Au“ in der Balanstraße 28).

Die Beratungsstellen und auch die Bezirkssozialarbeit „60plus“ in den Sozialbürgerhäusern (für Haid-

Fortsetzung auf Seite 6



Da schaut! Nur mit Zeitungsverkauf ist ein Kiosk auf öffentlichem Grund genehmigungsfähig, wie hier in der Kirchenstraße. Mit dieser und vielen anderen Themen befasste sich der Bezirksausschuss auf seiner letzten Sitzung. Lesen Sie dazu unserem Bericht auf den Seiten 2,4 und 5.

Niemanden zurück lassen

Recht auf ein analoges Leben

Die Digitalisierung schreitet rasch voran. Ende vergangenen Jahres ließ die Meldung aufhorchen, dass die Deutsche Bahn ihre Bahncards demnächst nur noch in digitaler Form anbieten will. Die bisher übliche Plastikkarte wird zum Auslaufmodell. Zusehens geraten diejenigen, die weder Tablet noch Smartphone nutzen, ins gesellschaftliche Abseits. Es ist an der Zeit, das Recht auf ein analoges Leben zu fordern.

In allen Lebensbereichen nehmen digital angebotene Dienstleistungen zu. Die dm-Drogeriemarktkette lockt mit günstigen Extra-Preisen eines Teil-Sortiments für all diejenigen, die die Firmen-App auf ihr Smartphone installieren. Das städtische Kreisverwaltungsreferat (KVR) macht mit der Werbekampagne „Mehr Zeit für ...“ auf seine digitalen Dienstleistungen aufmerksam. Die Deutsche Bahn (DB) drängt ihre Fahrgäste Zug um Zug zum Griff nach Computer, Tablet oder Smartphone, um eine Fahrkarte zu lösen oder - wie erwähnt - von den Rabattmöglichkeiten der Bahncard Gebrauch zu machen.

Mittlerweile begnügen sich viele Anbieter von Produkten, Dienstleistungen oder einfach auch nur Informationen mit der Angabe eines QR-Codes. Wer diesen nicht laden und lesen kann, muss sehen, wo er bleibt.

Bei denen, die weiterhin analog

unterwegs sind, wächst das unguete Gefühl, vom Alltagsleben ausgeschlossen zu werden, wenn sie nicht dem allgegenwärtigen Drängen nachgeben, technisch entsprechend nachzurüsten und schnellstmöglich das nötige Wissen zu erwerben, um mit der Technik umgehen zu können.

Wie groß ist denn nun der Anteil derer, die im öffentlichen Alltag weiterhin ein analoges Leben führen? Gar nicht so klein, wie man im ersten Moment vermuten möchte. Im November vergangenen Jahres teilte der Digitalbranchenverband Bitcom das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage mit, wonach 20 Prozent der in unserem Land lebenden Menschen (ab 16 Jahren) kein Smartphone besitzen.¹

Das ist doch immer noch eine ansehnliche Zahl. Aller Voraussicht nach wird sie im Lauf der kommenden Jahre schrumpfen. Aber es wird weiterhin immer Menschen geben,

die den Weg in die digitale Welt nicht mitgehen können oder wollen. Gründe dafür gibt es genug:

- Der Erwerb von Tablet, Smartphone und Co. ist mit Kosten verbunden, die manche Menschen nicht aufbringen können. Wer sich einmal auf die digitale Technik einlässt, wird feststellen, dass manches Gerät nur eine kurze Halbwertszeit hat. Man hängt am Tropf der Digitalriesen, die den Takt der Neuerungen vorgeben. Wer dort auf Dauer mithalten will, muss dies finanziell erst einmal stemmen können.
- Die Digitalisierung benötigt riesige Mengen an elektrischer Energie. Es ist nicht nur der Stromverbrauch, den der heimische Computer oder das Aufladen der mobilen Endgeräte verursachen, und den wir dann auf dem eigenen Stromzähler ablesen können. Jede Interaktion mit

Fortsetzung auf Seite 6

Bezirksausschuss

Die erste Bezirksausschusssitzung im neuen Jahr fand im Adelgundenheim in der Hochstraße 47 statt.

Bürgerin und Bürger haben das Wort

Ungebetene Gäste

Der Kreuzungsbereich Rosenheimer-/Zeppelin-/Lilienstraße wird neu gestaltet. Im vergangenen November hatte der Bezirksausschuss gefordert, die Fläche vor dem „Rosi Kaffeehaus“ zu versiegeln und den Grünbereich auf der gegenüber liegenden Seite zu vergrößern. Diese Forderung hat das städtische Baureferat abgelehnt.

Die bestehende kleine Grünfläche vor dem Café zieht Müll und Ratten an. Das Baureferat will sie so gestalten, dass sie künftig keinen Nagetieren mehr Unterschlupf bietet.

Dieser TOP aus dem Unterausschuss Wirtschaft wurde vorgezogen, weil sich dazu ein anwesender Bürger (Inhaber des Cafés) gemeldet hatte. Er ist nicht glücklich mit der Entscheidung der Verwaltung.

Der Bezirksausschuss folgte der Empfehlung des UA Wirtschaft, die Antwort des Baureferats zu akzeptieren.

Wohnungsleerstand beenden!

Seit „mindestens fünf Jahren“ steht das Haus Kellerstraße 3 leer, wie ein Anwohner aus der Prey-

schreibt. Besagtes Haus in der Kellerstraße bildet mit den Häusern Preysingstraße 4 und 6 ein bauliches Ensemble. Die drei Häuser, erbaut 1910, stehen unter Denkmalschutz. Die Kellerstraße 4 schaffte es erst vor einigen Jahren auf die Denkmalliste, vor allem auch dank des Einsatzes des BA Au-Haidhausen. Damit konnte ein drohender Abriss verhindert werden. Wie der aktuelle Sachstand ist, wann es mit einer Sanierung losgeht, ist nicht bekannt. Der BA will bei der Verwaltung nachfragen.

Die Partei, die Partei ... Anträge der Parteien

Da ist noch Platz für Bäume

Der Haidenauplatz ist unwirtlich. Die alten Kastanien vor der ehemaligen „Unterfahrt“ sind gefällt worden, nun stehen an dem verkehrsreichen Platz keine Bäume mehr. Die SPD-Fraktion beantragt zu prüfen, ob vor dem Haupteingang des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention die Pflanzung von Bäumen möglich ist. Barbara Schaumberger (CSU) gab zu bedenken, dass der Adressat des Antrags nicht Eigentümer, sondern Mieter ist des Gebäudes ist. Diesem Hinweis folgend ergänzte Nina Reitz (SPD) den Antrag. Nun soll sich auch der Hauseigentümer mit der Bitte auseinandersetzen.

Das Gremium folgte dem Antrag einstimmig.

ist nicht regelkonform. Die SPD-Fraktion fordert deshalb, den Radverkehr gemeinsam mit dem Bus auf einer Spur unterzubringen. Erste Erfahrungen in München haben gezeigt, so die SPD, dass solch eine gemeinsame Bus-Rad-Spur auf kurzen Strecken wie der Luitpoldbrücke eine gute Lösung sein kann.

Heftig diskutierten BA-Mitglieder die Frage, ob der BA Au-Haidhausen überhaupt für die Verkehrsführung auf der Brücke initiativ werden soll, wo er doch räumlich gar nicht zuständig ist. Eigentlich sei dies Sache der BA-Kolleg*innen aus den Bezirken Altstadt/Lehel und Bogenhausen. Wenn diese benachbarten BAs tätig werden, dann stehe dem Au-Haidhauser Gremium ein Anhörungsrecht zu, meinte Ullrich Martini (Bündnis 90 Grüne). Also, irgendwie ist eine Zuständigkeit unseres Stadtteilparlaments wohl durchaus abzuleiten.

Schlussendlich verständigten sich die BA-Mitglieder auf Vorschlag des Vorsitzenden Jörg Spengler (Bündnis 90 Grüne) einstimmig darauf, den Antrag in den Unterausschuss Mobilität zurück zu verweisen.

Nach den Anträgen der Parteien widmete sich das Gremium den Empfehlungen der sechs Unterausschüsse, die zur Vorbereitung der Sachthemen monatlich vor dem Plenum tagen. Hier folgt unsere Themenauswahl.

Kein Kommerz auf dem Mariahilfplatz

Dem Unterausschuss Wirtschaft lag die Anfrage einer Eventagentur vor, ob vom 29. Mai bis 2. Juni 2024 auf dem Mariahilfplatz die „Wein-Tasting-Veranstaltung ›Vino Minga‹“ stattfinden kann. Martin Wiesbeck (Bündnis 90 Grüne) erklärte, dass die beabsichtigte Veranstaltung den besprochenen Nutzungsvorstellungen des Platzes zuwiderläuft. Es handele sich hier um eine kommerzielle Veranstaltung, wie sie der BA nicht wünsche.

Einstimmig folgte der BA der Empfehlung des Unterausschusses, die Weinsause abzulehnen.

Erlaubnis nur mit Zeitungsverkauf

An der Ecke Max-Weber-Platz/Kirchenstraße und auf dem Pariser Platz stehen zwei privat bewirtschaftete Kioske. Weil der Inhaber sie auf öffentlichem Grund betreibt, benötigt er dazu eine Sondernutzungserlaubnis. Sobald er die dafür fällige Gebühr entrichtet, verlängert sich die Nutzungserlaubnis um ein weiteres Jahr. So steht es im Protokoll des UA Wirtschaft. Allerdings ist diese Erlaubnis an die Voraussetzung geknüpft, dass im Kiosk auch Zeitungen erhältlich sind, wie auf dem BA zu hören war. Franz Klug (Bündnis 90 Grüne) griff diesen Hinweis auf und folgerte, wenn Zeitungen nicht mehr im Kioskortiment vertreten seien, dann ergebe sich daraus doch ein Grund zur Kündigung der Nutzungserlaubnis. Denn mit der Situation rund um die Kioske ist der BA nicht einverstanden. Zu oft ist beispielsweise der Verkaufsstand auf dem Pariser Platz immer wieder über lange Zeit unbewirtschaftet und geschlossen.

Im vergangenen Monat führte der Kiosk am Max-Weber-Platz wieder einige Zeitungen. Der BA will die Situation weiter im Auge behalten.

Kopfschütteln

Als die Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) in den 1980er Jahren den damaligen die Sanierung des sogenannten „Block

verkehrsbeauftragten, Die Stelle im Mobilitätsreferat ist vom Stadtrat bewilligt, aber offenbar noch nicht besetzt.



Forum Seeriederstraße vor dem Haidhauser Friedhof: Noch ist der Brunnen unzugänglich.

49“ (Geviert zwischen Schloss-/Kirchen-/Seerieder- und Einsteinstraße) plante, sah sie auch Durch-

Ob der Brunnen an der Friedhofsmauer mal wieder plätschern wird, ist ungewiss. Das Referat jedenfalls



Der Gedenkstein neben der alten Haidhauser Kirche verweist auf eine frühere Ausdehnung des Friedhofs bis zur Seeriederstraße.

vergangenen Jahres eine umfassende Anfrage dazu gestellt, verbunden mit der Forderung, den Durchgang herzustellen.

Ende 2023 antwortete das städtische Gesundheitsreferat, das für die Friedhöfe zuständig ist. Nach Auskunft des Referats wurde der im MGS-Plan vorgesehene Weg nie realisiert. Auch alte Stadtkarten gäben keinen Hinweis auf eine früher eventuell bestehende derartige Wegeverbindung. Der Forderung, den Durchgang herzustellen und den im Weg stehenden Betriebshof des Friedhofs zu verlagern, erteilt das Referat eine Absage mit der Begründung, sie sei „wegen der bestehenden und belegten Gräberfelder räumlich nicht umsetzbar.“

Im Protokoll des Unterausschusses Klima und Umwelt ist vermerkt; „Der UA empfiehlt kopfschüttelnd Kenntnisnahme.“

Damit wollte Nina Reitz (SPD) die Sache nicht auf sich beruhen lassen. Der BA ergänzte die Stellungnahme einstimmig mit dem Vorschlag eines gemeinsamen Ortstermins mit der Friedhofsverwaltung und dem städtischen Fußgänger vom Haidhauser Friedhof zur Seeriederstraße vor. Dieser Weg existiert bislang nicht. Auf Initiative der SPD hatte der BA im März



Kellerstraße 3 verfällt und verfällt und verfällt.

Anzeigen



www.ichwilllesen.de
24 Std.Shop

Wir bemühen uns gern für Sie

Buch & Café Lentner
Balanstraße 14
Tel 089/18 91 00 96

Bus und Rad auf gemeinsamer Spur?

Auf der Luitpoldbrücke müssen sich Fuß- und Radverkehr bislang den Gehsteig teilen. Ob mit dem

Anzeigen

Buchhandlung Wilma Home
Wörthstraße 18
81667 München
Telefon 089 / 448 45 57
Telefax 089 / 447 13 42

IMPRESSUM Haidhauser Nachrichten

erscheinen monatlich

Inhaber & Verleger:

Stadtkultur Haidhausen/Au e.V.

Breitsacher Straße 12, 81667 München

E-Mail: info.hn@web.de

www.haidhauser-nachrichten.com

Verantwortlich für die Herausgabe

und Redaktion:

Christine Gaupp

Druck:

Druckerei Offprint

Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigen und Termine:

Christa Läßle, Tel: 55 28 68 19

Kontakt für wichtige Mitteilungen

und Abos:

Christine Gaupp, info.hn@web.de

Mitarbeiter*innen:

Andreas Bohl, Annette Fulda, Chiara Ridolfi, Christa Läßle, Christine Gaupp, Christopher Hamacher, Gabi Kaczmarek, Gerhard Metzger, Hannah Steinert, Hannelore Pracht, Heike Jütting, Jacob Thomas, Jutta Stolte, Karin Unkrig, Kathrin Taube, Markus Wagner, Papan, Regina Schmidt, Uwe Petschick, Walter Burtscher

Die Haidhauser Nachrichten werden in ehrenamtlicher Arbeit hergestellt. Unser Verein arbeitet ohne Gewinn und finanziert sich durch Verkauf, Anzeigen und Mitgliedsbeiträgen und berichtet unabhängig von jeder Partei vom gegenwärtigen Leben im Stadtteil. Jeder/der Bewohner:in des Viertels ist zu regelmäßiger und/oder gelegentlicher Mitarbeit herzlich eingeladen.

An einem Montag im Monat ab 19 Uhr treffen wir uns in einer Werkstatt (Ort: siehe letzte Seite). Gäste sind herzlich willkommen. Mit Ausnahme der Woche nach Erscheinen der Zeitung, treffen wir uns jeden Montag von 20 bis 22:30 Uhr im Stadtteiladen in der Breitsacher Str. 12, Telefon 448 21 04.

Die Haidhauser Nachrichten kosten im Abonnement 22 Euro, im Förderabonnement 30 Euro oder mehr.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion. Wir verwenden alte, neue und eigene Rechtschreibung. Wer einen Druckfehler findet, darf ihn behalten.

Fortsetzung auf Seite 4

Nichts für die Tonne Alte Laptops mit neuen Zielen

Den Computer wieder loswerden – davon mag man träumen, wenn die Bank-PIN versagt, die Liste mit den Passwörtern unauffindbar ist, die Arbeitszeiterfassung im Job zum digital-kafkaesken Alptraum wird, E-Mails sich peinlich verirren, soziale Medien wichtiger als soziales Biertrinken werden. Aber wir wissen alle: Es gibt keinen Weg zurück. Die Digitalisierung wird uns jede körperliche, geistige und kreative Arbeit abnehmen, uns Tag und Nacht beobachten, bespaßen, bewerten und uns ihre grenzenlose Überlegenheit beweisen. Wir werden uns in Amöben zurückentwickeln, weil das die einzige Daseinsform ist, die uns für die künstliche Intelligenz uninteressant macht.

Aber lassen wir das endzeitliche Genöle. So lange wir noch ein paar eigene graue Zellen im Kopf haben, werden wir Computer aktiv nutzen, und alle paar Jahre bis Jahrzehnte ergibt sich bei jedem von uns das Problem, dass das alte Gerät sich extrem verlangsamt oder der Bildschirm versagt oder das Teil runtergefallen ist oder eine Ladung Kaffee abbekommen hat und also ersetzt werden muss durch ein neues. Was das bedeutet – mit Programmen bespielen, Daten übertragen, Fotos ausmisten, Passwörter verwalten – muss ich nicht näher ausführen. Je weniger libidinös die Technik vom Benutzer besetzt ist, desto unüberwindlicher und steiniger ist der Berg der Aufgaben, der vor einem liegt. Viele durchklickte Nächte und verzweifelnde Telefonate mit computerraffinen Bekannten später ist es so weit: Der neue Computer hat, was er braucht (und meistens noch viel mehr als das) und eilt sekundenschnell zwischen seinen Aufgaben hin und her, getrieben von einem Akku, der über Stunden und Stunden vor Energie aus allen Nähten platzt, und das

einzig energieschwache und antriebslose Element im Raum ist man mal wieder selbst.

Dann stellt sich die zweite große Frage: Wohin mit dem abgewrackten Computer? Schließlich enthält auch eine alte Mähre noch seltene Erden und wertvolle Elektronik. Im Internet findet sich auf Anhieb eine Reihe von Firmen, die gebrauchte mobile Endgeräte ankaufen, aufpolieren und weiterverkaufen (ZOXS, Backmarket, Myswoop, Rebuy, um nur einige zu nennen, es gibt auch eine Vergleichsplattform); man kann sein Altgerät aber auch spenden, z.B. an Labdoo.org.

Mein alter Laptop war so alt und langsam, billig war er ohnehin gewesen, dass ich mich ohne Umwege an Labdoo.org wandte. Und siehe da, mein Digitalisierungsveteran erschien meinem Ansprechpartner, Vinzenz Pfannenstein, noch brauchbar. Außerdem entwickelte sich ein interessantes Gespräch mit ihm.

Er erzählte, dass sich Labdoo im Jahr 2010 an einer Universität in Kalifornien gegründet hat. Die Idee ist, gebrauchten Laptops Bildungssoftware aufzuspielen und sie an Schulen in Ländern weiterzugeben, wo die Anschaffung eines neuen Computers nicht nur für die Familien, sondern auch für die Schulen unbezahlbar ist. Seitdem haben schon 45.000 Laptops - von privat, aber auch von z.T. großen Firmen - ihren Weg in 148 Länder gefunden, Empfänger sind vor allem Länder des globalen Südens. Zum einen können Bildungsinhalte so leichter vermittelt werden, zum anderen bedeutet die Fähigkeit, am Computer zu arbeiten, dass der/die Einzelne auch ohne große eigene Ressourcen mit IT seinen/ihren Lebensunterhalt verdienen kann. Falls es in den Schulen keinen Internetanschluss gibt, wird eine Offline-Version von Wikipedia mitgeliefert zusammen

mit lehrreichen Videos und Spielen. Die Aktiven in den Spenderländern - das sind zur Zeit vor allem Deutschland, Österreich, Spanien und die Schweiz - arbeiten ehrenamtlich. Sie nehmen Laptop-Spenden entgegen, sichten sie auf Brauchbarkeit, löschen noch vorhandene Daten und spielen das lizenzfreie Betriebssystem Linux auf, das dauert zwischen einer und sechs Stunden. Interessante Info am Rande: Texte, Fotos, Filme etc. kann man zwar löschen, aber sie sind deshalb noch nicht weg. Jeder Computerfreak kann die Festplatte mühelos wieder so herstellen, wie sie vor dem bedrohlichen Akt des „Wollen Sie diese Datei wirklich unwiderrbringlich löschen???“ war. Um die Dateien aber wirklich zu killen, muss die Festplatte mit einem einschlägigen Programm überschrieben werden (sie sind kostenlos und im Internet herunterzuladen). Das sollte man auf jeden Fall in Angriff nehmen, wenn man das Gerät verkaufen will; die Ehrenamtlichen von Labdoo hingegen tun es ohnehin, sie können sogar zertifiziert löschen, was gerade für Laptops aus Firmen mit sensiblen Daten wichtig ist. Es werden auch Geräte ohne Festplatte angenommen, wenn es nicht anders geht.



Wie gelangen nun die Laptops an ihre Bestimmungsorte? Labdoo schickt sie nicht mit der Post, sondern sucht laufend freiwillige Überbringer, die sowieso in eines der Länder per Flugzeug unterwegs sind, sogenannte Flugpaten.

Labdoo ist ein Projekt, das sich an den jeweiligen Standorten eigenverantwortlich organisiert. In Deutschland ist es ein gemeinnütziger Förderverein; der Vorstand, Ralf Hamm aus Mühlheim, hat für sein Engagement schon das Bundesverdienstkreuz bekommen.

Wie kann man Labdoo unterstützen? In erster Linie natürlich mit gebrauchten Laptops und Tablets

und mit Geldspenden. Wobei Vinzenz Pfannenstein sagt, der Verein versuche, möglichst wenig mit Geld zu arbeiten. Einmal wurde dem Verein ein Werbeplatz im Fernsehen gespendet, der sei natürlich hochwillkommen gewesen. Aber der Verein lebt in erster Linie vom Engagement einzelner. „Keiner unserer Helfer*innen erhält eine Vergütung – außer die, die Freude der Kinder miterleben zu können, wenn diese die Chance auf Bildung und Zugang zu IT erhalten. Und das Bewusstsein, die Welt heute ein kleines bisschen besser gemacht zu haben“, heißt es auf der Homepage von labdoo.org

In München gibt es derzeit fünf Aktive, die Laptops entgegennehmen und aufbereiten; Vinzenz Pfannenstein meint aber, es könnten ruhig noch ein paar mehr sein. Nötig ist dazu etwas Knowhow, etwas Zeit und etwas Platz im Keller für Geräte, die auf den Abtransport warten. Er selber ist gleich als Aktiver eingestiegen, nachdem er Labdoo über die Spende seines eigenen Laptops kennengelernt hatte.

Weitere Infos und die Kontaktadressen in München sind auf der Homepage www.labdoo.org zu erfahren.

kat



Anzeigen

MÜNCHEN MIT BISS
Stadtführungen

BISS ZEIGT DIE ANDERE SEITE DER STADT

Führung I:
BISS & Partner
BISS hilft bei der Überwindung von Armut und Obdachlosigkeit. Erfahren Sie alles über unsere Arbeit und unser Netzwerk. Lernen Sie das soziale Projekt Dynamo Fahrradservice kennen und besuchen Sie das Grab der BISS-Verkäufer sowie das Mausoleum unseres Förderers Rudolph Moshammer.
Treffpunkt: BISS-Büro, Metzstraße 29 / Dauer: 2 ½ Stunden

Führung II:
Wenn alle Stricke reißen
Besuchen Sie ein Obdachlosenheim des Katholischen Männerfürsorgevereins und gewinnen Sie Einblick in das Leben seiner Bewohner. Erfahren Sie in einer der folgenden sozialen Einrichtungen wie La Silhouette, Clearinghaus, Wohnprojekt des Projektvereins, Teestube Kontakttee oder BISS mehr über deren Arbeit.
Treffpunkt: Wohnungsamt, Franziskanerstraße 8 / Dauer: 2 Stunden

Führung III:
Brot und Suppe, Bett und Hemd
Rund um den Hauptbahnhof werden die Gegensätze zwischen Arm und Reich besonders deutlich. In der Bahnmissionsmission und im Kloster St. Bonifaz lernen Sie wichtige Anlaufstellen für arme und obdachlose Menschen kennen. Im alkoholfreien Treff in der Dachauer Straße stellt Ihnen der Club 29 seine Arbeit vor.
Treffpunkt: Bahnhof, Eingang Bayerstraße / Dauer: 2 ½ Stunden

Die Führung I findet in der Regel dienstags und Führung II donnerstags jeweils um 10.00 Uhr statt. Für Gruppen können zusätzliche Termine vereinbart werden. Bitte melden Sie sich vorher an. (I: 20.2; II: 8.2.; 29.2.).
Erwachsene: € 10,- p.P. ermäßigt*: € 3,- p.P. Gruppen: ab € 80,- ermäßigt*: € 60,-
*Schüler, Studenten, Bezieher von Arbeitslosengeld oder Sozialhilfe
Buchung per E-Mail an stadtuehrung@biss-magazin.de oder 0151 26793066

St. Johannis Apotheke

Aromatherapie · Arznei-Manufaktur · Aura-Soma · Avene · Dr. Hauschka · Ernährung · Haus- u. Reise-Apotheke · Hildegard Medizin · Insekten- und Sonnenschutz · Kräuter-Boden · Mutter & Kind · Spagyrik · TCM · Wala · Weleda · u. v. m.

Naturheilkunde und Homöopathie für Haidhausen

St. Johannis Apotheke e. K. · 81667 München
Wörthstraße 43 · Kreuzung Pariser und Breisacher Straße · Telefon: 089-44 47 87 70
www.sanktjohannisapotheke.de

Fortsetzung von Seite 2

erklärt sich für nicht zuständig, weil die Brunnenanlage außerhalb des Friedhofs liegt. Das Gesundheitsreferat hat die Anfrage an die MGS weiter geleitet.

Fußgängerzone Weißenburger Straße

Da das Mobilitätsreferat in seiner Ausarbeitung nicht so schnell war wie gehofft, kann der Beschluss zur Testphase erst bei der Vollversammlung des BA am 28. Februar gefasst werden. Vorher wird die Angelegenheit nochmal im Unterausschuss Mobilität besprochen. Der Beginn der Testphase wird sich vermutlich von April auf Mai oder Juni verschieben.

Sanierung statt Abriss

Das Haus Kirchenstraße 14 steht seit einigen Jahren leer. Nun kommt Bewegung in den Dornröschenschlaf des Anwesens. Dem Unterausschuss Planung lag ein Antrag auf Umbau und Sanierung des Gebäudes vor. Hofseitig ist der Anbau von Balkonen geplant. Des Weiteren ist der Bau einer Dachterrasse beabsichtigt, die Innenaufteilung der Räume wird neu konzipiert.

jahrelang nur behindernde Stelle bleibt, ohne Bau-, das erschüttert ordnungs- und planungsverwöhnte Deutsche in ihren Grundfesten. An dieser Stelle sei ein kleiner Abschweif erlaubt: Gerade wenn man die voraussichtliche persönliche Lebensmitte schon überschritten hat und einer neuen rotweißen Sperrung überhaupt noch erleben? Konzertsaal, Gasteig, Zweite Stammstrecke, Ludwigsbrücke, Hauptbahnhof; Unterführung Balanstraße mit den neuen Eisenbahnbrücken, jaaa, das war jahrelang eine ermutigende Baustelle, neue Brücken entstanden aus formschönen Beton, die alten wurden abgerissen, die neuen hingeschoben, und schon ist die Unterführung wieder in eine Richtung befahrbar, mit dem Fahrrad sogar ungestraft in beide Richtungen. Aber die Fahrbahn stadtauswärts ist ein rätselhaftes Loch, die Baustellenfahrzeuge sind verschwunden und auch die netten, auskunftsfreudigen Herren mit den orangenen Westen. Haben Sie gewusst, dass auch in der Rosenheimer Straße die Eisenbahnbrücke erneuert werden soll? Sollen wir uns vorstellen, was das für eine Baustelle wird und was das für den Verkehr bedeutet? Lieber nicht. Und wenn das ganze fertig ist, soll eine Trambahn durch die Rosenhei-



Austausch mal anders

Ab sofort gibt es am Mariahilfplatz einen sogenannten Nachbarschaftsschrank. Hier kann möglichst hübscher und gebrauchsfähiger Krepel eingestellt werden, an dem das Herz nicht mehr hängt. Dafür kann man Dinge mitgehen lassen, die man für brauchbar oder unwiderstehlich hält.

Auch auf Menschen, die auf einen Fahrstuhl angewiesen sind, kommt eine harte Zeit zu: Sechs Monate soll der Umbau dauern (wie lange er wirklich dauert, wird man sehen), Ersatz: Fehlanzeige. Einfach mal rüber zum Ostbahnhof rollen? Oder runter zum Isartor? Andere Städte gehen auf die Betroffenen zu mit Ersatzangeboten, z.B. die BVG in Berlin: Kleine Busse kommen auf Bestellung und fahren Menschen im Rollstuhl ans Ziel, wenn der Aufzug nicht funktioniert - auch spontan. Und vor allem ohne Mehrkosten. Fraktionsübergreifend stellt der BA den Antrag ans Mobilitätsreferat, an die MVG und an die bayerische Eisenbahngesellschaft, dem Berliner Vorbild zu folgen.

ar um 18 Uhr der Freizeittreff Au am Kegelhof.

Keine Zeit für neue Radwege

Viele gute Ideen hatte der BA im letzten Jahr, um Radeln noch attraktiver und ungefährlicher zu machen: Lucile-Grahn-Straße Richtung Prinzregentenplatz, Radwegausbau auf der Orleansstraße, einen komfortableren Radweg in der Einsteinstraße beim neuen einstein, Radweg auf der Max-Planck-Straße, Radweg bergauf am Nockherberg - doch das Mobilitätsreferat hat keine Zeit. Dafür, dass es ein solches bis vor kurzem gar nicht gab, hat es jetzt eine Menge zu tun. Es antwortet freundlich, aber bestimmt, dass zunächst die Beschlüsse des Stadtrats, die Bürgerbegehren „Altstadt-Radring“ und „Radentscheid“ umgesetzt werden müssen und dass dazu Abstimmungen mit dem Baureferat, Referat für Klima- und Umweltschutz, Planungsreferat und den Stadtwerken nebst MVG vonnöten seien. Erst wenn die getroffen sind und auch die gegebenenfalls betroffenen Anlieger und die Bezirksausschüsse beteiligt wurden und der Stadtrat das Vorgehen absegnet, kann das Baureferat zur baulichen Umsetzung beauftragt werden. Alle anderen Vorschläge würden gerne auf eine Liste aufgenommen werden, um die man sich dann im Anschluss auf die oben beschriebene Weise kümmern werde.

Stempelautomaten am Ostbahnhof

Nachdem die MVG Rosenheim und Kufstein ins Münchner Umland eingemeindet hat und man also auch mit Streifenkarte bzw. mit mehreren Streifenkarten ins Gebirge fahren kann, sollte es auch möglich sein, sie direkt am Gleis am Ostbahnhof zu erwerben. An den Gleisen 7, 8, 11, 12, 13 und 14 ist das jedenfalls nicht möglich, da die erforderlichen Ticketentwerter dort fehlen, obwohl von dort aus S-Bahnen und Regionalzüge ins MVG-Gebiet starten. Die SPD fordert in einem Antrag die Deutsche Bahn auf, hier nachzuarbeiten. Bevor das BA-Plenum sich diesem Antrag anschließt, wird ein wenig herumspekuliert: Wahrscheinlich denkt die Bahn, dass die Fahrgäste sich ein Tagesticket geholt haben, das schon im Automaten datiert wird und somit nicht abgestempelt werden muss. Oder sie laden sich das Ticket aufs Handy (siehe unseren Artikel zur Zwangsdigitalisierung...).

Personalia

Barbara O' Mara (Bündnis 90 Grüne) gibt ihr Mandat im Bezirksausschuss aus familiären Gründen zurück.

kat+anb



Kirchenstraße 14 wird saniert und nicht abgerissen.

Der BA begrüßt, dass statt eines Abrisses das Haus nun erhalten wird. Nikolaus Haeusgen (CSU) unterstrich den Einsatz des BAs für das sich nun abzeichnende Ergebnis.

Baustellen ohne Gnade

Die Dauersperrung vom Zwischengeschoss am Rosenheimer Platz kann die allgemeine Endzeitparanoia noch befeuern: Dass eine Baustelle eingerichtet wird, aber

mer Straße fahren. Wird es dann noch Trambahnen geben? Wir werden es vielleicht nie erfahren.

Im Zwischengeschoss am Rosenheimer Platz wird sogar manchmal was gemacht: Vor einigen Wochen wurden zwei Stempelautomaten abgebaut und durch einen anderen ersetzt, für den man aber einen weitere kleine Extraschleife drehen muss. Worin der Fortschritt konkret besteht, bleibt rätselhaft. Außerdem wurde die Rolltreppe zur Franziskaner Straße stillgelegt.

Nachtspaziergang für Mädchen und Frauen

Gefahrlos unterwegs sein, wenn es dunkel ist - keine Selbstverständlichkeit für einen Großteil der Münchner Bevölkerung. Obwohl der überwiegende Teil der Sexualdelikte im privaten Raum stattfindet, werden gewaltsame Übergriffe, die in der Öffentlichkeit passieren, durch finstere Ecken und dunkle Parkanlagen erst möglich gemacht. Wo sich Mädchen und Frauen in der Au unsicher fühlen, können sie den Stadtteilpolitikerinnen während eines Stadtteilspaziergangs vor Ort zeigen. Treffpunkt ist am 6. Febru-

Anzeigen

Anzeigen

Marionetten aus Böhmen und Mähren aus der Sammlung Naefe

08.12.2023 – 13.02.2024

Dienstag bis Sonntag
10 – 18 Uhr
Eintritt frei

Hochstraße 10, München
www.sudetendeutsches-museum.de

Trägerin:  SUDETENDEUTSCHE STIFTUNG

Förderer:  Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

 SUDETENDEUTSCHES MUSEUM

Ausstellung im Sudetendeutschen Museum



“SO EIN THEATER!”

MIETPROBLEME? Wir helfen Ihnen!



Mieter helfen Mietern
Münchner Mieterverein e.V.

Mietberatungen in Haidhausen:
Donnerstag 18-19 Uhr

Weitere Beratungsstellen in Giesing und Pasing.

Keine Voranmeldung nötig!

Weißenburger Str. 25
81667 München

Tel. 089 - 44 48 82 0

info@mhmuenchen.de
www.mhmuenchen.de

Ausstellung Claus Eisenschink

„Vom Abstrakten zum absolut Konkreten“

In seiner jüngsten Ausstellung „bilderfolge“ in der Galerie Anais führt der Haidhauser Architekt und Künstler Claus Eisenschink durch ein Spannungsfeld der Gegensätze. Die Bandbreite der gezeigten Werke beschreibt der Künstler selbst als „vom Abstrakten zum absolut Konkreten in schwarz-grauer Farbwelt“.

So wechseln sich mit altmeisterlicher Präzision gezeichnete Motive mit abstrakten, teilweise monochromen Darstellungen ab. Besonders schön zeigt sich dieser Gegensatz im Gang der Ausstellungsräume in der Galerie Anais. Eine Serie von kleinformatischen, abstrakten Ölbildern stößt auf ein großes, mit Graphitstift gezeichnetes Blumenbild, dessen Präzision nahezu fotorealistisch ist. Die Vorliebe für Graphitarbeiten, die einen großen Teil der Ausstellung ausmachen, erklärt Eisenschink einerseits mit seiner Nähe zum „Bleistift als Arbeitsgerät des ehemaligen Architekten“, Andererseits müsse er sich durch die schwarz-weiß-Ästhetik mehr disziplinieren, „wohl wissend“, dass man sich damit „der Möglichkeiten der Farbe beraube“.

Der Blick in den Haidhauser Himmel, die „Welt über dem eigenen Kopf“ inspirierte Claus Eisenschink zu der Bilderserie „Hans Guck in die Luft“. Bizarre Wolkenformationen werden von Verspannungen der Straßenbeleuchtung und der Trambahnleitungen durchzogen, Anschnitte mit Gebäudekanten geben dem Betrachter und der Betrachterin eine Orientierung. Menschen mit hoher Ortskenntnis und räumlichen Auffassungsvermögen können so das erste Bild der Serie als die Kreuzung von Metz- und Wörthstraße identifizieren. Zwar dominiert der Graphitstift in der Ausstellung in der Galerie Anais, doch bedient sich der Künstler auch einer Vielzahl weiterer Arbeitstechniken. Gleich zu Beginn der Ausstellung sind zwei Werke gehängt, in denen sich der Betrachter im monochromen schwarz beziehungsweise grau der Bilder deshalb so gut spiegeln kann, weil es sich bei der verwendeten Farbe um Autolack auf Aluminiumplatten handelt.



Von geradezu fotorealistischer Präzision sind die Blumenbilder in der aktuellen Ausstellung von Claus Eisenschink.



Die Galerie Anais ist seit über vierzig Jahren eine herausragende Adresse.

Sowohl bei Graphitarbeiten als auch bei Fotoprints kommt zuweilen ein Tauchbad aus Bienenwachs und einer Balsa-Terpentin-Verdünnung zum Einsatz, was zum einen zu einer gewissen Auflösung von Konturen und Farben, zum Anderen zu einem Sepia-Effekt wie auf alten Fotos führen kann.

einer „meditativen Arbeit über Tage hinweg“, andere eher Ausfluß einer „emotionalen Äußerung“.

Die meisten der aktuell gezeigten Werke sind in den vergangenen zwei bis drei Jahren entstanden, das Älteste stammt von 2010.

Großes Lob hat Claus Eisenschink für die Macher der Galerie



Graphitarbeiten sind eine bevorzugte Gestaltungsform des Künstlers.

Unterschiedliche Materialien ergeben die Spannung zwischen zwei monochromen, im Rückgebäude gehängten Bildern. Während die erste Oberfläche aus Autolack besteht, ist die zweite aus Blei.

„Der Lack kann rosten, das Blei überdauert Jahrhunderte“, erklärt Eisenschink die Differenz. Die Lackfläche ist ganz ebenmäßig, die Bleiplatte trage Gebrauchsspuren, gewissermaßen „Verletzungen“, die wiederum die „Dimension der Zeit“ aufzeigten. Doch nicht nur die verwendeten Materialien sind zuweilen sehr unterschiedlich, auch der jeweilige Gemütszustand des Künstlers fließt in die Werke ein. Manche Arbeiten sind so Produkt

Anais in der Sedanstr.22: Gernod Leuthold und Thomas Lehner gehörten zu den wenigen Menschen in Haidhausen, die seit über 40 Jahren einen „ernsthaften Rahmen für Kunst“ ermöglichten. Dies sei wahre „Kulturförderung“.

Die Ausstellung „bilderfolge“ ist in der Galerie Anais noch bis zum 29.02.2024 zu sehen. Geöffnet ist die Galerie in der Sedanstr.22 von Montag bis Freitag von 10 Uhr bis 18 Uhr und Samstags von 10 Uhr bis 13 Uhr.

Markus Wagner

Anzeigen

Anzeigen

kokolores

Kokolores! Postkarten! Papier!

Wörthstraße 8
81667 München
Tel. 089/4483251

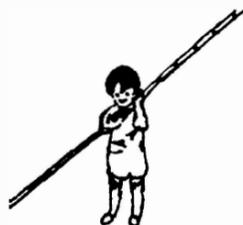
www.kokolores-muenchen.de

Öffnungszeiten:

Di -- Fr 10:00 -- 18:30 Uhr
Sa 10:00 -- 16:00 Uhr

GRIECHISCH
ESSEN UND TRINKEN

KALAMI



Täglich ab 17.00 Uhr
Kellerstraße 45/Ecke Metzstr.
(S-Bahn Rosenheimer Platz)
Telefon (0 89) 48 72 82

GRENZGÄNGER

Genuß lebt aus der Offenheit der Sinne und des Geistes.
Geist und Sinne fragen nach Substanz.
Substanz und Schein vermengen sich.
Notwendig ist die rechte Wahl.
Auswahl gründet im Trennen.
Dieses von Jenem.
Nach Kriterien.
Engagement,
Erfahrung,
Wissen,
Ethos.

Grenzgänger – Wein & Café
Wörthstr. 18
81667 München
Tel. 089/48 07 331
www.der-grenzgaenger.de

Metzgerei Vogl

in Haidhausen
hausgemachte
Wurst Fleisch
erster Qualität

Steinstraße 61, Telefon 48 73 18
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Samstag 7 – 12:30 Uhr

GASTSTÄTTE



Preysingstraße 77
81667 München
Mo-Fr 11.30-24.00
Sa, So 10.00-24.00
Tel. 089/4470564
Fax 089/6887452

Recht auf ein analoges Leben

Fortsetzung von Seite 1

dem Internet kostet im Hintergrund Energie, die für die großen Serveranlagen der Internetriesen benötigt wird.

- Mit jeder Internetnutzung erzeugen wir eine Datenspur. Das Wissen über unser Einkaufsverhalten, Gewohnheiten, und Interessen ist das Kapital derer, die mit den von uns frei Haus gelieferten Daten unseren Alltag durchdringen, ihn analysieren und mit dem gewonnenen Wissen ihr Geschäft und ihren Einfluss ausbauen.

Es gilt zu unterscheiden. Wo geht es lediglich um das Angebot eines Betriebs, der auf dem digitalen Weg exklusive Rabatte für seine

Bei Dienstleistungen wie beispielsweise die des KVRs oder der DB geht es um mehr. Sie sind im Alltag unverzichtbar, sie gehören zu den Grundbedürfnissen wie Gesundheits- und Pflegedienste, Bildungsangebote, der Bezug von Strom, Wasser und Gas, oder eben Mobilitätsangebote und Dienstleistungen von Behörden.

Das Münchner KVR teilte auf unsere Anfrage hin mit, dass die strategische Ausrichtung darauf abziele, digitale Dienstleistungen in den Vordergrund zu rücken, aber weiterhin auch ein analoges Angebot vorzuhalten. Dazu sei das KVR nach dem Bayerischen Digitalgesetz verpflichtet. Wer also beispielsweise den neuen Personalausweis nicht digital beantragen will, der wird auch künftig telefonisch

pier-Ausdruck der Bahncard an, so die Stellungnahme der Bahn.

Das ist nicht hinnehmbar. Die Bahn ist für all diejenigen, die über kein Auto verfügen, ein unverzichtbares Transportmittel. Wer mehrmals innerhalb von zwölf Monaten weite Strecken mit dem Zug zurücklegen will, für die oder den sind die Einsparmöglichkeiten via Bahncard unverzichtbar. Die Bahncard muss deshalb weiterhin uneingeschränkt auch analog zu gleichen Konditionen wie auf digitalem Weg verfügbar sein.

Die Deutsche Bahn befindet sich zu 100 % im Eigentum des Bundes. Es ist damit Sache der Politik, auf die DB einzuwirken, parallel zum Ausbau digitaler Dienste auch den analogen Zugang zu allen Angeboten aufrechtzuerhalten. Diese Forde-



Nach dem Umzug kaum zu finden: Die Postbankfiliale in der Friedenstrasse 6a (Backsteingebäude im rückwärtigen Teil)

Altersgerecht Wohnen im Viertel

Fortsetzung von Seite 1

hausen und Au ist das SBH am Orleansplatz zuständig) halten aktuelle Listen mit den Pflegeheimen und ihren speziellen Angeboten (z.B. im Demenzbereich) bereit. Ergiebig ist auch der Blick in die Homepage der Münchner Pflegebörse. Hier stellen sich alle Heime mit ihren speziellen Angeboten, Adressen, Telefonnummern und Ansprechpartner*innen vor. Aktuell freie Plätze werden angezeigt. Praktisch alle Heime haben eine eigene Homepage, auf die verlinkt wird und auf der man sich auch mit vielen Fotos ein Bild von der Einrichtung machen kann. Auch die Einrichtungen des Betreuten Wohnens werden vorgestellt – verbunden mit dem Hinweis, dass der Begriff nicht gesetzlich geschützt ist und die Entscheidung für ein betreutes Wohnen daher am besten mit einer einschlägigen Beratungsstelle, z.B. mit der Verbraucherzentrale, besprochen werden sollte – Links dorthin sind ebenfalls vorhanden. Wenn einem eine bestimmte Einrichtung gefällt, kann man mit der Heimleitung einen Besichtigungstermin ausmachen; wenn kein Platz frei ist, gibt es in der Regel Wartelisten, die mitunter ziemlich lang sind.

Die Entscheidung fällt immer schwer, und in der Regel ist sie auch endgültig, denn die eigene Wohnung muss schon aus Kostengründen aufgegeben werden. Andererseits profitiert der/die Pflegebedürftige meist von einem früheren Eintritt ins Heim, denn dann kann er/sie sich noch aktiv eingewöhnen,

im Viertel

andere Heimbewohner*innen kennenlernen und an den Beschäftigungsmaßnahmen teilnehmen.

Weitere Möglichkeiten, altersgerecht zu wohnen, finden Sie in einer der nächsten HN-Ausgaben.

kat

Zur aktuellen Situation des St. Josefs-Vereins:

Im Pflegeheim des St. Josefs-Vereins warten aktuell noch 15 Bewohner*innen auf eine neue Bleibe. Sind diese untergebracht, schließt das Pflegeheim. Ein neuer Betreiber für die Pflegeheim wurde bisher nicht gefunden. Unterdessen läuft der Betrieb in den übrigen Einrichtungen des Josefs-Vereins, der Kinderkrippe, dem Kindergarten, dem Hort, der heilpädagogischen Tagesstätte und dem Kinder- und Jugendheim weiter wie bisher. Der Insolvenzverwalter Dr. Max Liebig betont in einer Presseerklärung: „Wir loten derzeit zusammen mit dem Vereinsvorstand und der Geschäftsführung alle Möglichkeiten aus, diesen Bereichen eine strategisch langfristige Finanzierung zu ermöglichen.“

Der St.-Josefs-Verein musste Ende Dezember 2023 aufgrund drohender Zahlungsunfähigkeit einen Insolvenzantrag stellen.

mw



Kreisverwaltungsreferat wirbt für digitale Dienstleistung.

Waren einräumt? Hier könnte man sich damit begnügen zu sagen, dass es schade ist, als analoger Kunde vom Extra-Rabatt ausgeschlossen zu sein. Man kann darin allerdings auch eine Diskriminierung sehen, die der Firma vorzuhalten ist.

In Beantwortung einer Anfrage der Haidhauser Nachrichten erklärte der dm-Drogeriemarkt, bei der jetzigen Praxis bleiben zu wollen. Auf die explizite Frage nach einer Diskriminierung des Teils der Kundschaft ohne Zugang zur Firmen-App ging das Unternehmen nicht ein.

über die zentrale Behördenrufnummer 115 oder die Servicetelefone des KVRs einen persönlichen Termin vereinbaren können.

Wie steht es mit der Bahn? Auf unsere Anfrage hin bestätigte ein Sprecher der DB: Nach der bereits erfolgten Umstellung der Probe-Bahncards auf ein digitales Angebot sollen „im zweiten Halbjahr 2024 auch die Jahres-Bahncards 25 und 50 folgen“. Und was ist mit der analogen Kundschaft? Für die wird die Bahn „Übergangslösungen“ anbieten. Bis auf weiteres erkennt das Zugpersonal dann noch einen Pa-

rung an die Politik gilt für alle oben erwähnten Grundbedürfnisse.

Es gibt bereits Initiativen², die ein Recht auf analoges Leben fordern. Der Autor und Publizist Heribert Prantl fordert eine Ergänzung unseres Grundgesetzes um ein entsprechendes Grundrecht. Dieser Forderung sollten wir uns anschließen.

anb

¹ Bitcom Pressemitteilung vom 5.11.2023

² z.B. Digitalcourage e.V., Marktstr. 18, 33602 Bielefeld, Tel. (0521) 1639 1639, mail@digitalcourage.de, https://digitalcourage.de

Anzeigen

Anzeigen

Die bessere Wahl
Biologische Schlafsysteme von ProNatura

Birnbaumblau. Schreinerei und Schlafstudio.
Wohnen und Schlafen nach Maß.

Schlafstudio Wolfgangstraße 17 | 81667 München-Haidhausen
Tel. 089.4483408 | Fax 089.4485821 | E-Mail: mail@birnbaumblau.de

www.birnbaumblau.de

PRINT
WERK

S/W KOPIE-DRUCK / FARBKOPIE-DRUCK
PLOTTER & SCANS BIS A0 / BINDUNGEN
LAMINIERTEN / VISITENKARTEN / FLYER
BACHELORARBEITEN / DISSERTATIONEN
STUDENTENPREISE / COPYKARTEN / FAX

Sedanstr. 32 / 81667 München / Tel. 44409458
info@print-werk.de / www.print-werk.de

mo.-fr. 09.30-12.30 | 13.30-19.00

LO
RA 92.4
RADIO

Chris Boettcher im Deutschen Theater

Nicht ohne meine Big Band

„Eine Big Band, das ist Großstadtsound“, sagt Chris Boettcher und grinst begeistert, weil er gerade erzählt, wie er als Musiker, Radiosprecher und Comedian zu einem erstklassigen, 17-köpfigen Ensemble kam, mit dem er am 13. Februar im Deutschen Theater zu sehen sein wird.

Im Fall des Haidhauser Multitalents war es die sprichwörtliche Krise, die ihm eine neue Chance eröffnete.

So jedenfalls ist es Chris Boettcher im ersten Corona-Lockdown ergangen: Wie bei allen Künstlerkolleg*innen waren bei ihm sämtliche Auftritte abgesagt, die Gagen eingestellt und die Zukunft mehr als ungewiss. Zeit, immerhin, hatte er von einem auf den anderen Tag mehr als genug. Zeit, um nachzudenken, ob er vielleicht auch mal was ganz Neues anfangen sollte. Zeit auf jeden Fall, um an der eigenen Singstimme zu feilen und neue Songs zu schreiben. Dann mietete er sich mit einigen Freunden zu einem künstlerischen Brainstorming in die alte Mühle vom Münchner Musik- und Kabarettveranstalter Til Hofmann im Bayerischen Wald ein. Als dort Chris Boettcher sein frisch geschriebenes „Aufm Weg“ der kundigen Runde vortrug, war es für Florian Rein, den Drummer der Band Bananafishbones, eine sonnenklare Sache: „Mensch, für den Song brauchst du eine Big Band.“

Jetzt hatte der gebürtige Ingolstädter Boettcher in seinem bisherigen Künstlerleben schon so einiges auf die Beine gestellt: In den achtziger und neunziger Jahren machte er sich einen Namen als Radiomoderator, u.a. bei Radio Xanadu, Antenne Bayern und ab 1999 beim Bayerischen Rundfunk. Legendär wurden dort seine Persiflagen von Lothar Matthäus und Franz Beckenbauer in „Lothar und Franz“. Der daraus entstehende, satirisch aufpolierte Sprachführer „Fränglisch mit Loddar“ war ein Bestseller. Von 2009 stammt der Song „10 Meter geh“, der den Hype um Model-Castingshows persifliert und postwendend zum Wies'n-Hit wurde.

Bei all dem leichtfüßig-komödiantischen war dem Multitalent

Boettcher immer sein Engagement gegen rechtsradikale Umtriebe wichtig, die Anfang der Neunziger Jahre mit den Ausschreitungen in Hoyerswerda 1991 und dem Brandanschlag in Mölln 1992 die deutsche Gesellschaft aufschreckten. 1993 gewann er den Bundeswettbewerb

bei Ingolstadt übernommen.

Dann stand und steht er auch immer wieder als Comedian auf der Bühne, wobei er sich selbst mit dem Klavier begleitet. Ganz aktuell übrigens auch mit dem Musik- und Stand-up-Comedy-Programm „Freudenspender“. Als One-Man-

Shubladen wollte er sich noch nie gerne stecken lassen. Der Schlüssel zu einem hochkarätigen Ensemble war schließlich Andreas Unterreiner, der selbst in vielen Formationen spielt und „allerbeste Connections zur Creme de la Creme der Musikszene hat“, wie Boettcher sagt.



Für seine neue Scheibe „Nicht ohne meine Big Band“ hat Chris Boettcher die Creme de la Creme der deutschen Musikszene um sich versammelt.

werb „Xenos 93 – Lieder gegen Ausländerfeindlichkeit“ mit seinem Lied „One Heart, one Soul“. Bis heute engagiert er sich für die Aktion „Schule mit Courage – Schule gegen Rassismus“ und hat eine Partnerschaft für die Realschule in Kö-

Show hat Boettcher den größten Teil seines bisherigen Künstlerlebens verbracht.

Und jetzt auf einmal eine 17-köpfige Big-Band? Doch das Multitalent Chris Boettcher hatte große Lust, sich neu zu erfinden und in

Wohlbekannte Namen wie Nemanja Jovanovic, Axel Kühn, Jürgen Neudert, Uli Wangenheim spielen nun in Boettchers Ensemble, mit an Bord sind auch Christian Lettner, Professor für Schlagwerk an der Münchner Musikhochschule und der Posaunist Lukas Jochner, der

kürzlich zusammen mit Paul Carrack im Mekka aller Blechbläser, der Royal Albert Hall in London, spielte.

Bereits vergangenes Jahr konnte Chris Boettcher erste Erfolge mit seiner Big Band feiern – unter anderem mit einem Open-Air-Auftritt im Brunnenhof der Münchner Residenz. Nun steht also am 13. Februar, dem Faschingsdienstag, das Konzert im Deutschen Theater in München an. Termingerecht hat der Haidhauser Musiker die CD „Nicht ohne meine Big Band“ veröffentlicht, die 18 komplett neue Titel enthält. Alle Songs, sowohl Text als auch Musik, stammen dabei aus der Feder von Chris Boettcher selbst. Unterstützt wird er dabei von Andreas Unterreiner, der die Songs arrangiert hat. „Andreas kann ich auch mal eine Melodie vorsummen und er bringt das zu Papier“, so Boettcher, der eigentlich gerne alles selber machen möchte und mit großer Akribie an den Texten gefeilt hat. Diese sind teils in bayrisch und teils in hochdeutsch verfasst. „Im Bayrischen sind viele Diphthonge, das macht die Sprache weich und ähnlich rund wie das Englische, das sich ja auch hervorragend als Singsprache eignet“, sagt der Haidhauser Künstler. Bei manchen Liedern wie beispielsweise „Nix ohne Klicks“ eigne sich das härtere Hochdeutsche wiederum besser, um die harte Botschaft des Liedes zu vermitteln.

Herausgekommen ist ein vielseitiges Album mit einer ganzen Reihe hitverdächtiger Lieder:

Im melancholisch-sehnsüchtigen „I hock an der Bar“ ziehen durchtrunkene Nächte am geistigen Auge des Zuhörers vorbei, in „Nix ohne Klicks“ wird mit großartigem Groove über das Influenzertum gespottet und „Aufm Weg“ ist eine Hymne für alle, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen wollen.

Mit beißender Ironie geht es in „Mein lieber Herr Vermieter“ über gewissenlose Vertreter der Immobilien-Zunft, in „Investmentbanker“ nimmt er sich mit komödiantischem Furor das Spekulantentum zur Brust. „Mei besta Freund“ ist eine Ode an den besten Kumpel und „Deine Augen“ ist ein stimmungsvolles, gutgemachtes, weil eben nicht schmalziges, Liebeslied mit Ohrwurmqualität.

Bei dem Auftritt im Deutschen Theater wird Chris Boettcher übrigens selbst den Abend moderieren. Denn erstens „macht es Spaß“, zweitens könnte man sonst weniger Gags einbauen und schließlich: Für was ist man denn sonst Multitalent?

Markus Wagner

Termine: 12. Februar, Rosenmontag, Stadttheater Amberg

13. Februar, Faschingsdienstag, Deutsches Theater, München

Anzeigen

Anzeigen

druck
WERK

Schwanthalerstraße 139, 80339 München
Fon (089) 502 99 94, Fax (089) 502 86 06
e-mail team@druckwerk-muenchen.de
Internet www.druckwerk-muenchen.de
Mo-Fr 8.30 – 12.00 Uhr, 13.00 – 17.00 Uhr

Satz
Gestaltung
Offsetdruck
Verarbeitung

Cafe
im
Hinterhof

München - Haidhausen
Sedanstraße 29
Tel. 089/ 448 99 64
täglich 8 - 20 Uhr
Sonntag 9 - 20 Uhr

buch & töne

Ausgesuchte Bücher, Hörbücher und Musik zum feinen Preis in wohlthuender Atmosphäre. Wir freuen uns über Ihren Besuch!

buch & töne Buchhandlung & Modernes Antiquariat
Weißenburger Straße 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76, www.buchundtoene.de

Bildungszentrum

Einsteinstr. 28
Tel: 48006-6552
Bitte anmelden!

Mehr vom Weniger – ein Slam der guten Ideen
Vorträge mit anschließender Diskussion.

Homo sapiens
Film, Österreich 2016. R249324

Nach dem Krieg
Wie ist friedliche internationale Koexistenz im 21. Jhd. möglich?

Auf den Trümmern des „gemeinsamen europäischen Hauses“
Vortrag, S110860

Piripikura
Film, Brasilien 2018. R317104

Digitalisierung im Scheinwerferlicht der Nachhaltigkeit
Vortrag, R481205

Ein Jahr in der Welt der Bilder
Werkausstellung bis 23.6. tägl. 9 – 22 h

Was ist Heimat und wenn ja, wo?
Philosophische Ergänzungen.

Martin Luther und Rechtfertigungslehre
Do 22.2., 12:30 – 13:30 h

Michel Foucault: Die Sorge um sich
Do 29.2., 12:30 – 13:30 h

Konsum und Lebensstil
Erlebensorientierung oder Konsumverzicht?

Weniger Selbstoptimierung – mehr Selbstmitgefühl
Vortrag R143030

Wir plane ich ein großes Abenteuer?
Workshop für zukünftige Weltenbummler*innen.

Kapitaler Verzicht?
Der Mensch zwischen Aske und Arbeitsethos.

Weniger arbeiten – mehr leben?
Wie wir heute und morgen arbeiten. R440199

NS-Dokumentationszentrum
Max-Mannheimer-Platz 1

Der Rhein fließt ins Mittelmeer
Filmscreening und Gespräch mit Regisseur Ofer Avnon

Haidhausen Museum

Kirchenstraße 24
T: 448 52 92
offen: Mo, Di, Mi 17-19 h, So 15-17 h

Verschundene Welt
Haidhausen in den 1970er und 80er Jahren. Eine Ausstellung des Haidhauser Fotografen Herbert Liebhart bis 25.2.24.

Giftmobil
steht am Montag, den 19.2. von 9 – 10 Uhr am Marienhilfplatz

10:30 – 11:30 Uhr am Weiburger Platz
13 – 14 Uhr am Preysingplatz

Drehleier
Rosenheimer Straße 123, Telefon 48 27 42.

The Velvet Voyage Show: Midnight Circus
The Filly Follies

Tatwort Improvisationstheater
Improshow So 4./11./18./25.2.

VolxGesang
Das Mitsing-Konzert Mo 5.2.

Robin Hut - König der Liebe
Mi 7.2.

Lola Blau
Musical für eine Schauspieler*in von Georg Kreisler

Notenlos
Das Wunschkonzert der Extraklasse Fr 9.2.

Karsten Kaie
Vergiss es! Sa 10. + Fr 23.2.

Munich Song Connection Song Slam
Münchens erster Song Slam. Benefiz-Slam

Cabaret con Carne
Burlesque, Drag, Magie und Comedy in der Szene

Wild As Her - Pink Tape Tour 2024
Konzert, mit Caro von Brünken und Chris Kaufmann in der Szene

Italia con amore
Mi 21.2.

Royal Flush
Queens of Clubs and Hearts. Burlesque.

TaTwort Improvisationstheater
FreeStyleShow Mo 26.2.

The Soul Queens
und der Zacken aus der Krone

Glitterama
Neo Burlesque, Magie und Comedy

Alten- und Service Zentrum Au

Balanstraße 28
Telefon 45 87 40 29

KulturSalon+
in der Neuen Sammlung, dem Designmuseum der Pinakothek der Moderne.

Hören und Staunen
Lesereihe. Bitte bis 12.2. anmelden.

Trickbetrug - so schützen Sie sich!
Vortrag. Bitte bis 12.2. anmelden.

Tanzcafé
Bitte bis 19.2. anmelden. Mi 21.2., 14 h

Wanderzeit!
Von Unterhaching nach Hinterbrühl – durch den Perlach Forst zur Isar.

Wer hat den Teufel an die Wand gemalt?
Kurzweilige Deutschstunde. Bitte bis zum 26.2. anmelden.

Stattreisen München

Nymphenburger Straße 149
Telefon 54 40 42 30

Drunf' in der grünen Au
Haderlumpen, Handwerker und Herbergen. Treffpunkt: Portal der Marienhilfkirche

Sudetendeutsches Museum
Hochstr. 10
Telefon 480003-37

So ein Theater!
Marionetten aus Böhmen und Mähren. Ausstellung bis 13.2.24.

Applaus, Applaus!
Interaktive Führung mit anschließendem Workshop für Familien mit Kindern ab 5 Jahren

Kuratorenführungen
Do 8.2., Di 13.2., 16:30 – 17:30 h

Einstein Kultur

Einsteinstraße 42
Telefon 416173795

Ich bin Sturm
Münchner Heldentheater Do – Sa 22. – 24.2., 20 h

Oscar
von Claude Magnier/Hans Weigel. Gespielt vom Theater in der Au

Asq plus Vol. IV
Arcis Saxophon Quartett mit Christian Benning

Forbidden Color – Lingua del si
Offene Ohren e.V. Sa 10.2., 20 h

Fat Feichtmair/Agnel/Turner
Offene Ohren e.V. Do 22.2., 20 h

Artorin

Kirchenstraße 23
Tel. 89083665

Fra di noi
Ausstellung mit Zeichnungen von Sebi Tramontana & Herbert Nauderer

Pathos Theater
Dachauer Str. 110d, im Kreativquartier

München macht!
Diskussion und Vorstellungsrunde mit verschiedenen Münchner Initiativen

Mokume Gane
Sa/So 17./18., 10 – 17 h

Kindergeburtstag
So 18.2., 14 – 18 h

Objekte und Skulpturen schmieden
Mo 19./26.2., 17:30 – 20:30 h

Messer schmieden
Fr 23.2., 14:30 – 20:39 h

Emaillierkurs
Sa/So 24./25.2., 9 – 17 h

Lederkurs: Gürtel, Täschen
Accessoires Sa 24.2., 10 – 18 h

Bronze Kurs
Fortgeschrittene So 25.2., 14 – 18 h

Einführung in die Holzbildhauerei
Mo 26.2., 4/11/18.3., 17:30 – 21 h

Jazzclub Unterfahrt
im Kulturzentrum Einstein Einsteinstr. 42/44, T. 4 48 27 94

Feen // Fairies
split & merge. backsteinhaus produktion. Tanzperformance

Co-Creation Lab III
TanzQuelle Fr/Sa 16./17.2., 20 h

mimpfmöh
Konzert mit HafnerBurgmayr im Foyer

Ferdinand Lutz: Rosa und Luis und Q-R-T
Lesereihe für Kinder ab 7 Jahren im Foyer

Münchner Literaturbüro
Milchstraße 4, Tel. 48 84 19

2136. Lesung:
Offener Abend Haidhauser Werkstattpreis

2137. Lesung:
Ulrich Braun liest „Immerzu Abschied“, ein Roman über das Gedächtnis

2138. Lesung:
Themenabend "Masken"

2139. Lesung:
Jörg-Schön-Gedenkabend



Bezirksausschuss öffentliche Sitzungen

Mi 28.2., 19 h, Katholische Stiftungshochschule, Preysingstr. 95.

UA Soziales
Mo 19.2., 19:30 h, Technisches Rathaus, Friedensstraße 40.

UA Mobilität
Mo 19.2., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Wirtschaft
Di 20.2., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Klima und Umwelt
Mi 21.2., 19 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

UA Kultur
Mi 21.2., 19:30 h kim-kino, Einsteinstr. 42

UA Planung
Do 22.2., 19:30 h, Diakonie, Elsässer Str. 30 Rgb.

Bebauungsplan Erörterungsveranstaltung
Technisches Rathaus, Friedensstr. 40, Raum 0.409.

Galerie Anais

Sedanstraße 22
Telefon 4801020
Offen: Mo – Fr 10 – 18 h, Sa 10 – 13 h

bilderfolge
Ausstellung mit Werken von Claus Eisenschink bis 29.2.

Üblacker - Häusl
Preysingstraße 58
offen: Fr/So 10 – 12 h + Mi/Do 17- 19 h

Magic Minga
Stadtszenen von Kai Ulrich Liedtke. Ausstellung bis 11.2.

Age of Anxiety
Ausstellung mit Werken von Vanessa Luschmann bis 10.3.

Freies Musikzentrum
Ismaninger Straße 29, Telefon 41 42 47 – 0

Guataca Latin Trio
Afro Cuban Latin Jazz Fr 9.2., 20 h

Audisphères
Carsten Radtke spielt Solo-Gitarre Sa 17.2., 20 h

frischzalle
Klang Bild Sound Performance Sa 24.2., 20 h

Anti-Siko-Demonstration

gegen die „sog. Münchner Sicherheitskonferenz“

Kriegstreiber unerwünscht – gegen den Rüstungswahnsinn.

13 h Auftaktkundgebung am Stachus

14. h Demonstration und Protestkette

15 h Abschlusskundgebung – mit Clare Daly, Yanis Varoufakis und Jürgen Rose

Freies Musikzentrum

Ismaninger Straße 29, Telefon 41 42 47 – 0

Guataca Latin Trio
Afro Cuban Latin Jazz Fr 9.2., 20 h

Audisphères
Carsten Radtke spielt Solo-Gitarre Sa 17.2., 20 h

frischzalle
Klang Bild Sound Performance Sa 24.2., 20 h

Anzeigen

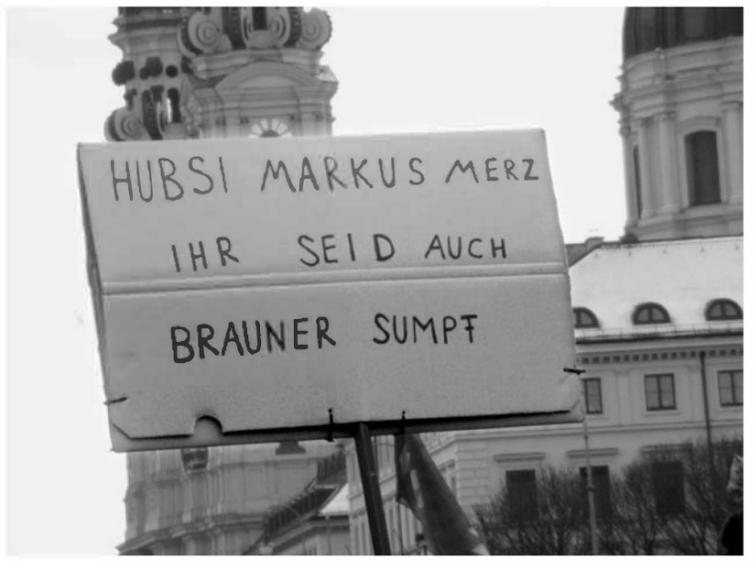
Anzeigen

notenPunkt
Klassik • Jazz • Unterhaltung
Der Laden für Musikalien
Beratung con spirito
Beschaffung prestissimo
Atmosphäre adagio
Lothringer Straße 5
81667 München
Tel: 089 / 447 15 53

KÄS-MÜLLER
Wörthstraße 51
ausgewählte Käsesorten
hausgemachte Salate
erlesene Weine
Mo – Fr 7:30 – 18:30 Uhr
Sa 7:30 – 13 Uhr
Telefon: 48 44 47

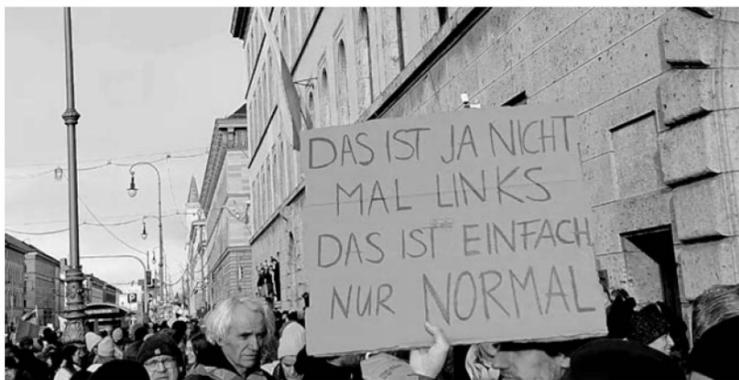
Haidhauser Buchladen
Weißenburger Straße 29
81667 München
Telefon +49 (0)89 / 448 07 74
Fax +49 (0)89 / 480 25 82
info@haidhauserbuchladen.de
Mo – Fr: 9 – 19 Uhr
Sa: 9 – 16 Uhr
www.haidhauserbuchladen.de

Ganzheitliche Beratungskompetenz rund um Ihre IMMOBILIE
Ihr zuverlässiger Ansprechpartner für den Immobilienverkauf mit umfangreichem Service.
Fritz N. Osterried - Dipl. Sachverständiger (DIA)
Inhaber geführtes Immobilien-Fachbüro seit 1984
am gleichen Standort in Haidhausen am Landtag!
Moderner Makler alter Schule
40 JAHRE ERFAHRUNG
089 / 419 482-0 info@immobilien-osterried.de



Demo gegen Rechts

Politiker der Mitte – seid wachsam und ebnet den Rechten nicht den Weg.



am 21. Januar



Im Visier der Großkonzerne lebt der Mensch, der ganz moderne, gibt sich hin als Marionette, hängt bei Google an der Kette.

Payback-Punkte soll er sammeln, so gehört er zu den Hammeln, die sich in der Herde tummeln und am Handy ständig fummeln.

stets ins Smart-Phone gilt's zu tippen, droht die Freiheit auch zu kippen, Finger müssen dauernd handeln, um sich als Person zu wandeln.

Wer entwickelt solch Geschichte? Wie verlagern sich Gewichte? Heute schon lässt sich belegen, dass hier Sklaven sich bewegen.

Überdeutlich sind die Zeichen, wo Gehirne schlicht erweichen, fehlt es bald an Selbstentfaltung. Einsamkeit – in Massenhaltung.

Abhang

(dn)



Anzeigen

ÖKOESSEL
sozial · regional · ökologisch

Der solidarische Mitgliederladen in Haidhausen.
Bio für alle!

- Gesunde und nachhaltige Produkte nahezu zum Einkaufspreis
- Mitgliedschaften für jeden Einkommensbereich
- Alles für den täglichen Bedarf - davon vieles auch unverpackt

Mo., Di., Do. & Fr.: 10-19 Uhr, Sa.: 10-14 Uhr, Mi. geschlossen
Breisacher Straße 12 www.oekoessel.de

Anzeigen

dtp jutta stolte

Tegernseer Landstr. 10 82024 Taufkirchen
j.stolte@dtp-stolte.de Tel. 089 201 48 88

café glanz Kunst & Kultur Existenzsicherung Kurse
für frauen Veranstaltungen
Wohnen Gruppen Gesundheit **Beratung**
alleinerziehende Vielfalt für frauen
Frauen Erholung Coaching Inklusion
Treffen Workshops **Eltern & Kinder**
Bildung offenes Kinderzimmer Erziehungsfragen
Sedanstraße 37 Unterstützung Vorträge

siaf e.V.
für frauen
Tel. 4580250
info@siaf.de
Aktuelles
www.siaf.de

Nochmaliger Verkauf von Michael Rieds Bildern

Am Samstag, den 10.02.2024
und Sonntag, den 11.02.2024

gibt es jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr

im Keller der Einrichtung Motiv 5 – Jugendtreff open4you
in der Welfenstraße 20, 81541 München

Nochmals gibt es die Möglichkeit Werke, des im September 2022 verstorbenen Künstlers Michael Ried, gegen ein Spende zu erhalten.

Der künstlerische Nachlass von Michael Ried konnte in Kellerräumen des gemeinnützigen Vereins AKA – Aktiv für interkulturellen Austausch e.V. – gelagert werden. Dafür ein herzliches Dankeschön!!

Nun muss der Keller in der Welfenstraße frei gemacht werden und deshalb findet an den genannten Tagen nochmals ein Verkauf statt. Der Erlös geht abermals an den Künstlersozialfonds.

Wir freuen uns über zahlreiches Interesse.
Für Kontaktaufnahme steht Rupert Pfliegl –
rupertpfliegl@aol.com – zur Verfügung.



Ursula Wolf ist tot.

Sie hat lange in Haidhausen gelebt und bei den Haidhauser Nachrichten mitgearbeitet. Regelmäßig berichtete sie vom Dokfilmfestival oder über die Arbeit und die Veranstaltungen im siaf - dem Verein für Frauen, Frauenrechte und Gleichstellung. Über viele Jahre hat sie den Buchladen „Tramplfad“ in der Elsässer Straße geführt, mit ausgeprägtem politischen Einsatz für ökologische und libertäre Themen. Dieses streitbare Engagement im wohlverstandenen Wortsinn brachte ihr einige Auseinandersetzungen mit der Staatsanwaltschaft ein. Sie hatte ein großes Herz für Katzen.

Am 18. Januar ist nun Ursa (Ursula) Wolf in Pullach bei München bei einem Brand in ihrem Haus ums Leben gekommen. Sie wurde 74 Jahre alt.

Wir denken an sie.



Greenwashing der Rosenheimer Straße – aber wo ist eine Betonwand derart begrünt? Auflösung des Suchbilds vom vergangenen Monat: Fahrräder können am S-Bahn-Ausgang am Rosenheimer Platz/Steinstraße über Treppen abgestellt werden.



Wenn Sie die Haidhauser Nachrichten monatlich mit der Post erhalten wollen, füllen Sie einfach diesen Zettel aus und schicken ihn an:

Haidhauser Nachrichten
Breisacher Straße 12, 81667 München

Hiermit bestelle ich die Haidhauser Nachrichten
 im Abonnement 22 Euro jährlich
 im Förderabo 30 Euro (oder mehr)
 im Geschenkaboo 22/30 Euro (oder mehr)

Ort, Datum Unterschrift
Diese Bestellung kann innerhalb von 7 Tagen schriftlich widerrufen werden. Wird das Abo nicht gekündigt, läuft es automatisch weiter.

Name _____
 Straße _____
 PLZ/Ort _____

Den Betrag vonEuro habe ich auf das (HN-)Konto des Stadtteilkultur Haidhausen/Au e.V.
 IBAN: DE 78 7001 0080 0008 1398 04 BIC: PBNKDEFF bei der Postbank München überwiesen.

Ort, Datum Unterschrift

Lieferadresse falls anders als oben: Name _____
 Straße _____ PLZ/Ort _____

Ziehen Sie um? Dann teilen Sie uns bitte Ihre neue Anschrift mit. Zeitungen werden durch die Post nämlich nicht nachgesandt und wir als Absender werden nicht benachrichtigt.

Verkaufsstellen

LÄDEN:

- BÜCHER: Bücher Lentner, Balanstraße 14;
- Buchhandlung Wilma Horne, Wörthstraße 18;
- Buch & Töne, Weißburger Straße 14; Haidhauser Buchladen, Weißburger Straße 29
- CAFE: Café Käthe, Gebattelstraße 34
- FRISÖR: Versus, Kirchenstraße 90
- GETRÄNKE UND ZEITSCHRIFTEN: Busch, Steinstraße 55
- NATURKOST: ÖkoEsel im Lebascha, Breisacher Straße 12;
- PAPIER- & SCHREIBWAREN: Kokolores, Wörthstraße 8; Bajaj, Kellerstraße 15; Bal, Wörthstraße 45

ZIGARETTEN UND ZEITSCHRIFTEN:

- Albrecht, Kuglerstr. 2; CT-Trading GmbH, Max-Planck-Str. 12; Engl, Elsässer Str. 26; Kiosk, Kirchenstraße 1; Reisinger, Welfenstraße 13a
- STRASSENKÄSTEN:**
- Rosenheimer Platz, auf der Seite des Kinos;
- Orleansplatz; Wiener Platz;
- KNEIPENKÄSTEN:**
- Erbils, Breisacher Straße 13; fortuna cafébar, Sedanstraße 18/Ecke Metzstraße; Haidhausen Museum, Kirchenstraße 24; HEI, Wörthstraße 42; Hinterhofcafé, Sedanstraße 29; JoMa, Reggerstraße 70; Kalami, Kellerstraße 45; Metz7, Metzstraße 7; Stadtteilladen Breisacher Straße 12; Wiesengrund, Elsässer Straße 22; Zum Kloster, Preysingstraße 77

← Abozettel

Wir sind käuflich

Die nächste Nummer der

Haidhauser Nachrichten

gibt es ab Samstag
2. März 2024
im Handel

Einladung ↓

Die HN-Redaktion trifft sich meist am ersten Montag im Monat um 19 Uhr in einer Wirt-schaft. Am Montag, den 5. Februar sind wir im „Bombay Tandoori“ in der Rosenheimer Straße/Ecke Metzstraße und am Montag den 4. März sind wir im Schoberwirt in der Ohlmüller Straße 20. Gäste sind herzlich willkommen.